



## Markus Kurth

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Bundestagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen  
Rentenpolitischer Sprecher

Markus Kurth, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

An den  
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund  
Ullrich Sierau  
Südwall 2 - 4  
44122 Dortmund

## Berlin

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Jakob-Kaiser-Haus  
Raum 1.636

☎ (030) 227 – 7 19 70

📠 (030) 227 – 7 69 66

✉ markus.kurth@bundestag.de

## Wahlkreis

Ruhrallee 44  
44139 Dortmund

☎ (0231) 5 57 46 60

📠 (0231) 5 57 46 61

✉ markus.kurth@wk.bundestag.de

15.01.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Sierau,

der Rat der Stadt Dortmund hat sich im Sommer 2019 solidarisch mit der Initiative Seebücke und die Stadt Dortmund zum „Sicheren Hafen“ erklärt. Der Ratsbeschluss unterstützt die zivile Notfallrettung auf dem Mittelmeer. Der Rat stellt Dortmund in eine Reihe mit inzwischen über 130 Städten und Gemeinden, die bereit sind Menschen bei sich aufzunehmen, die bei ihrer Flucht über das Mittelmeer in Seenot geraten sind und um Leib und Leben fürchten müssen. Gemeinsam mit den vielen anderen Gemeinden, Städten und Kreisen, setzen diese Kommunen ein Zeichen der Solidarität mit den in Not befindlichen Menschen.

Mit dem Ratsbeschluss sind Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, auch direkt angesprochen und zum Handeln aufgefordert. Es heißt dort, dass Sie diese Bereitschaft der Stadt Dortmund der Bundesregierung mitteilen und anbieten werden. In knapp zwei Wochen, am 28. Januar 2020 besteht dazu erneut eine geeignete Gelegenheit, die ich Sie bitten möchte, wahrzunehmen. An diesem Tag wird im Bundesministerium des Innern ein Treffen zwischen Vertreterinnen und Vertretern aufnahmebereiter Kommunen und dem Bundesinnenminister stattfinden. Ich appelliere eindringlich an Sie, diese Zusammenkunft zu nutzen, um auf eine sofortige Umsetzung der Beschlüsse des Dortmunder Rates zu drängen.

Dies tut auch Not: Die Lage in der Menschen in den libyschen Lagern hat sich seit dem letzten Sommer keineswegs verbessert. Schutzsuchende sind in Libyen ausnahmslos schwersten Menschenrechtsverletzungen, wie Folter, Misshandlung, sexueller Gewalt, Ausbeutung und Zwangsarbeit, ausgesetzt, bis hin zu willkürlichen Hinrichtungen. Erst dieser Tage werden wir Zeugen gescheiterter Waffenstillstandsverhandlungen, die zudem eine weitere Eskalation des Bürgerkriegs befürchten lassen.



## **Markus Kurth**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Bundestagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen  
Rentenpolitischer Sprecher

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, ein besonderes Anliegen sind mir die Schicksale der in den Lagern auf den griechischen Inseln eingesperrten Kinder. Ich brauche Ihnen deren grausige Lebensumstände und die damit verbundenen Folgen wohl nicht zu schildern; diese dürften Ihnen bekannt sein. Ich bin mir sicher, dass Sie mir zustimmen, dass die Rettung der jungen Menschen dort aus menschenunwürdigen Bedingungen einen unverzichtbaren Akt der Humanität darstellt, der keinesfalls als „PR-Aktion“, „Weihnachtsengagement“ oder als „Setzen falscher Anreize“ verunglimpft werden darf.

Sie gestatten mir, dass ich diesen Appell an Sie veröffentliche und auch diejenigen Bürgerinnen und Bürger Dortmunds, die den Beschluss des Rates unterstützen, bitte, sich für dessen sofortige Umsetzung zu engagieren. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Markus Kurth MdB